Wie ein Quantensprung

Digitalisierung: Berliner Anbieter für Sicherheitstechnik wechselt von alter DOS-Version auf das neueste Release der Branchensoftware von es2000

Die Kreibig Alarmanlagen GmbH ist esoffice-Anwender seit 1994. Das lief lange gut – bis vor kurzem steuerte das sechsköpfige Team aus Berlin die betriebswirtschaftlichen Prozesse sogar noch mit der alten MS-DOS-Version der Branchensoftware. Lediglich 2002 kam es zu Anpassungen aufgrund der Euro-Umstellung. Im Zuge einer Erneuerung der Serverinfrastruktur entschied man sich nun dafür, endlich auf die neueste Version der Branchenlösung umzurüsten. Eine Herausforderung, bei der möglichst keine Daten verloren gehen sollten.

Allein in Berlin geschieht es etwa 23-mal am Tag: Kriminelle brechen Türen auf, schlagen Fenster ein und verschaffen sich illegal Zutritt zu Wohnungen und Häusern. 8.580 Einbrüche wurden auf diese Weise 2017 in der Hauptstadt begangen. Parallel dazu investieren immer mehr Deutsche verstärkt in Alarmanlagen und Sicherheitstechnik. Dass sich die Branche vor Aufträgen kaum noch retten kann, davon kann auch die Kreibig Alarmanlagen GmbH berichten. „Wir haben einen historisch gewachsenen Kundenstamm und bieten ein umfassendes Portfolio von der klassischen Alarmanlage, über Videoüberwachung bis hin zu Zutrittskontrollsystemen“, so Guido Bergner, Mitgeschäftsführer bei der Kreibig Alarmanlagen GmbH. „Für die Region Berlin/Brandenburg sind wir seit über 25 Jahren eine der Top-Adressen, wenn es um die Installation, Instandhaltung und Wartung von Sicherheits- und Überwachungsanlagen geht.“

Wachstum durch Digitalisierung

Derzeit kümmert sich ein Team aus sechs Mitarbeitern um eine stetig wachsende Kundenzahl. Aufträge kommen sowohl aus dem privaten als auch aus dem gewerblichen und öffentlichen Bereich. Kreibig besitzt also die besten Voraussetzungen, weiter zu wachsen, doch das Problem heißt – wie so oft auch in dieser Branche – Fachkräftemangel bei den KMU. „Die Auftragslage ist konstant hoch und wir könnten das Servicegeschäft noch weiter ausweiten, doch leider bietet der Arbeitsmarkt aktuell zu wenige professionell ausgebildete Sicherheitstechniker“, skizziert Guido Bergner die Lage. „Was wir nicht durch zusätzliche Manpower realisieren können, muss dann eben die IT richten.

8.580 Einbrüche wurden 2017 in der Hauptstadt begangen.

Durch die Digitalisierung unserer täglichen Prozesse sind wir in der Lage, Aufwand, Zeit und Kosten zu sparen. Und diese Ersparnis fließt letztlich direkt in den Service und die Betreuung unserer wachsenden Kundschaft.“

esoffice-Anwender der ersten Stunde

Gerade kleinere mittelständische Unternehmen mit begrenzten Ressourcen arbeiten häufig noch mit veralteten Softwareversionen. Die Errichterbranche bildet da keine Ausnahme. Bei Kreibig arbeitete man bis vor kurzem sogar

noch mit der alten MS-DOS-Version von esoffice – einer Branchensoftware speziell für Errichterbetriebe. Seit der Umstellung auf Windows 1996 wurde die Lösung konsequent weiterentwickelt. Basis ist seit jeher die Abbildung branchentypischer Prozesse. So besitzt esoffice unter anderem tiefe Funktionalitäten im Bereich Auftragssteuerung und Kundenmanagement. „Wir arbeiten mit esoffice schon seit 1994 – sind also quasi Anwender der ersten Stunde“, erinnert sich Guido Bergner. „esoffice gehört seit jeher zu den gefragtesten Programmen der Branche. Die Zusammenarbeit war immer partnerschaftlich und professionell, von daher kam es für uns nie in Frage, uns nach einem anderen Anbieter umzusehen.“

„Wir mussten uns diesbezüglich keine Sorgen machen, denn wir konnten uns auf die Updategarantie des Herstellers verlassen“

Lange auf DOS unterwegs

Auch wenn DOS mit dem Erscheinen von Windows 95 damals den Todesstoß erhielt, gibt es bis heute Anhänger, die gerne mal auf die Kommandozeilenebene wechseln. Für sie scheint es immer noch leichter zu sein, einen Befehl einzutippen, als sich mit der Maus durch ein Menü zu navigieren. Auch bei Kreibig arbeitete man bis vor kurzem noch mit der DOS-Version von esoffice, allerdings nicht aus nostalgischen Gründen. „Wir hatten die Windows-Version von esoffice sogar schon vor einigen Jahren gekauft, jedoch waren wir so in das Tagesgeschäft eingebunden, dass wir daran erst mal nichts ändern wollten“, erklärt Guido Bergner. „Wir konnten uns auch nicht vorstellen, wie wir diese Masse an historisch gewachsenen Kunden- und Rechnungsdaten fehlerfrei von der DOS- auf die Windows-Ebene transferiert bekommen. Das lähmte uns – und es lief ja auch alles, jeder kannte die Prozesse.“

Generation Y denkt und arbeitet anders

Im Zuge einer Rundum-Erneuerung der Serverinfrastruktur entschied man sich dann aber doch noch für ein Update auf die neueste Version esoffice 10.95. „Wir haben intern alles komplett neu vernetzt und im Zuge dessen auch auf Windows umgestellt“, erklärt Mitgeschäftsführer Guido Bergner. „Das geschah aus Gründen der IT-Sicherheit und natürlich auch weil die Techniker, mit denen wir heute arbeiten, ein völlig anderes digitales Denken mitbringen. Heute ist man Smartphone- und Windows-Oberflächen gewohnt und kann mit den alten DOS-Abläufen nichts mehr anfangen.“

Datenüberführung von DOS auf Windows

Die technische Herausforderung bestand nun in der Analyse des alten Datenbanksystems. Und im zweiten Schritt sollten sämtliche relevanten Daten (Kunden-, Auftrags-, Rechnungsdaten etc.) aus der bestehenden DOS-Datenbank fehlerfrei in die neue esoffice-Windows-Datenbank überführt werden.

Update-Garantie auch nach Jahren

Der letzte direkte Kontakt zu den Experten von es2000 lag aber schon einige Zeit zurück. Lediglich 2002 kam es zu einem Update aufgrund der Euro-Umstellung. „Wir mussten uns diesbezüglich keine Sorgen machen, denn wir konnten uns auf die Updategarantie des Herstellers verlassen“, so Guido Bergner. Diese sei schon damals, 1994, fest im Softwarepflegevertrag verankert gewesen.

Routine beim Release-Wechsel

Die Frage, die blieb, war lediglich, ob ein nahtloser Datentransfer überhaupt möglich war nach so vielen Jahren. Und – auf zweiter Ebene – wie viel Zeit die Experten von es2000 dazu benötigten, denn schließlich sollte das Tagesgeschäft nicht unnötig beeinträchtigt werden. Der von Seiten es2000 zuständige Projektmanager, David Gerlach, dazu: „Wir lassen keinen Kunden im Regen stehen, der längere Zeit - aus welchen Gründen auch immer - auf Updates verzichtet hat.“ Gerade in der Errichterbranche sei es häufig der Fall, dass Unternehmen noch mit alten Software-Versionen arbeiten würden. Dies berge aber immer auch ein Sicherheitsrisiko. „Eine Umstellung auf ein modernes System ist definitiv ratsam, und wir haben diesbezüglich schon eine gewisse Routine“, so David Gerlach. „Wir führen Datenbankwechsel auf esoffice häufig auch bei Firmen durch, die zuvor noch keine es2000-Kunden waren und die über viele Jahre mit einem veralteten Fremdsystem gearbeitet haben.“

Die Kreibig Alarmanlagen GmbH musste dazu lediglich die alte DOS-Datenbank an die Experten von es2000 übermitteln. Guido Bergner kann bestätigen: „Das hat gerade mal eine Woche gedauert, dann konnten wir auf der neuen Windows-Oberfläche weiterarbeiten. Alle alten Daten wurden erfolgreich und fehlerfrei in das neue System konvertiert.“

Neue Technologie neue Prozesse

Seitdem arbeiten die Berliner mit der neuesten und modernsten esoffice-Lösung, was angesichts der veralteten DOS-Technologie einem Quantensprung gleich kommt. So ist die Bedieneroberfläche dem modernen Nutzerverhalten angepasst und es können deutlich mehr Funktionen und Features genutzt werden. Durch Modulerweiterung lässt sich der Umfang der Software nun außerdem skalieren. Alle weiteren Updates sind ab sofort eine Kleinigkeit. Bei Kreibig ist man nun froh, eine moderne Branchenlösung zu nutzen, mit der eine bedarfsgerechte Betriebssteuerung und somit weiteres Wachstum möglich ist. Jedoch müsse man sich an den erweiterten Funktionsumfang der Software noch etwas gewöhnen. „Bis vor kurzem konnten wir esoffice noch nicht mal mit der Maus bedienen, jetzt denken wir schon darüber nach, als nächstes die mobile Außendienstlösung von es2000 einzuführen“, so Guido Bergner von Kreibig Alarmanlagen.

www.es2000.de